

Indisch - deutsche Lehr- und Forschungs Kooperation im Rahmen des DAAD ‚A New Passage to India‘ Programms

Projektleitung

Prof. Dr. Evemarie Knust-Potter

Kooperation

Indisch - deutsche Lehr- und Forschungs Kooperation im Rahmen des DAAD ‚A New Passage to India‘ Programms
Transnationaler Studierendenaustausch im Rahmen des Lehr-Forschungsschwerpunktes ‚Circles of Support‘ als Basisinstrument für Inklusion

Zeitraum

2009–2012

Förderung

DAAD

Kontakt

Prof. Dr. Evemarie Knust-Potter
Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Fachhochschule Dortmund
Emil-Figge-Str. 44
44227 Dortmund
Tel.: 0231 755-5192
E-Mail: knust-potter@fh-dortmund.de

Es geht in diesem neuen Kooperationsprojekt um die Erweiterung und Konsolidierung unseres Projektes, das von 2004-2006 über das EU-India Economic Cross Cultural Programme (ECCP) gefördert, anschließend für 3 Jahre im Sinne der Nachhaltigkeit weitergeführt wurde und seit 2009 über das DAAD Programm ‚A New Passage to India‘ finanziert und in seiner Komplexität erweitert, fortgesetzt wird (s.a. www.cos-transnational.de)

Das Projekt „Circles of support (COS) for people with disabilities and autism in India and the EU“ war Anschlag für eine kontinuierliche, transnationale, Kooperation zu curricularen Fragen und Entwicklungen professioneller Handlungskompetenzen in Humandienstleistungen.

Insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Inklusion in Bildung und Gesellschaft), die 2009 von der Bundesregierung ratifiziert wurde und somit geltendes Recht ist, hat dieser Praxisforschungsbereich noch einmal an Bedeutung gewonnen: COS, verstanden als eine soziale, gemeinwesenorientierte Kleinstgruppe, bestehend aus einem Menschen mit Assistenzbedarf und drei Studierenden, lässt Handlungsmöglichkeiten entstehen, die im familiären und formal-professionellen Rahmen nicht möglich wären. Es geht um kleinste Netzwerke mit großer Wirkung für alle involvierten Personen und das sozialräumliche Umfeld des Gemeinwesens (vgl. Hinte 2011). Es geht um ein Lernen voneinander sowie das Herstellen und Erhalten von symmetrischen und reziproken Beziehungen, auf deren Basis Unterstützung und gegenseitiges voneinander Lernen ermöglicht wird. (Knust-Potter/Windisch, 2011; Knust-Potter, www.cos-transnational.net; Tregaskis, 2004).

COS-Transnational wurde von der FH Dortmund initiiert als ein Zusammenschluss von Hochschulen und Praxisorganisationen, die sich auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene für eine theoriegeleitete und praxisbezogene Weiterentwicklung, Implementierung und Evaluation von Circles of Support als Basisbausteine für ‚Inclusion and Diversity‘ (Teilhabe in einer Vielfaltsgesellschaft) stark machen (vgl. Knust-Potter, www.cos-transnational)

Im Rahmen von transnationalen Fachtreffen, die seit 2004 abwechselnd in Indien (Delhi, Bhubaneswar) oder Deutschland (Dortmund) bzw. England (Bolton) stattfanden, stellte sich wesentlich eine Notwendigkeit umfassender indisch-deutscher Studien- und Praxisaufenthalte von

Studierenden, als Grundlage für die Internalisierung inklusiver und interkultureller Kompetenzen und Ressourcen, heraus.

Das DAAD Programm „A New Passage to India“, das den projektbezogenen Studierendenaustausch in den Fokus stellt, war somit für die weitere Arbeit in der begonnenen Kooperation, sowie für die Erweiterung der Komplexität des Netzwerkes, ein wichtiger nächster Schritt. Der Projektantrag der FH Dortmund war erfolgreich und wurde für den Zeitraum von 2009 – 2012 genehmigt.

Bisher nahmen 12 Studierende aus Dortmund (DAAD finanziert) an dem Projekt teil; in diesem WS 2011/2012 befinden sich 4 weitere Studierende in Delhi. Die Studierenden aus Dortmund rekrutierten sich aus den Fachbereichen Angewandte Sozialwissenschaft und Informatik, die Studierenden aus Delhi aus dem Fachbereich Angewandte Psychologie.

Aus Delhi kamen 7 indische Studierende nach Dortmund (4 DAAD- und 3 privat finanziert).

Kooperationspartner in Delhi: Delhi University, National Council for Educational Research and Training (NCERT), Action for Autism (AfA); in Bhubaneswar: Utkal University, Chetana Institute, Centre for Autism Therapy, Counselling and Help (CATCH) und in Deutschland die Fachhochschule Dortmund sowie das Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ), Dortmund, die Hand in Hand Gruppe in Zusammenarbeit mit der VHS Dortmund, die Auslandsgesellschaft NRW für die landeskundliche und sprachliche Vorbereitung.

Die geförderten Studierenden partizipierten während ihrer Aufenthalte im Rahmen des Projektes an Lehrveranstaltungen und Supervisionsgruppen der jeweiligen Partner-Hochschulen. Regelmäßig nahmen die deutschen Studierenden an Veranstaltungen am Institut für angewandte Psychologie der University of Delhi teil und die indischen Studierenden beteiligten sich an Veranstaltungen des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften in Dortmund. Es fanden zudem intensive Kooperationen zwischen den jeweiligen „Heim-“ und „auswärtigen“ Studierenden in Form von deutsch-indischen bzw. indisch-deutschen Tandems, projektbezogen in den ‚Circles of Support‘ in den Gemeinwesen statt. Für die jeweiligen Gaststudierenden sind insbesondere diese Tandem-Konstellationen in den Gemeinwesen von hoher Bedeutung für das Lernen und die Internalisierung

interkultureller Kompetenzen. (vgl. Final reports, Sachita Suryanarayan, Deepali Taneja, www.cos-transnational.de)

Lokal handeln und global reflektieren fand auch während der Prozessbegleitenden Skype-Meetings statt; sie sorgten für die zeitnahe Kommunikation und Interaktion zwischen den Studierenden und Lehrenden der kooperierenden Hochschulen; somit ist ein interkultureller Austausch auch für die ‚Daheimgebliebenen‘ gewährleistet.

Alle Studierenden äußerten sich dahingehend, sehr gute interkulturelle und fachliche Erfahrungen gemacht zu haben. Die Erfahrung der Herausforderung, sich in einer sehr differenten Kultur zurechtfinden zu müssen, hätte nach Aussagen der Studierenden in den Reflexionsgruppen dazu geführt, sowohl interkulturelle Kompetenzen aufzubauen als auch die eigene Empathiefähigkeit für differente Wahrnehmungen der Welt (der Menschen mit Behinderung/Autismus) in einer Intensität und Tiefe zu entwickeln, wie es ohne diese eigene Erfahrung nicht möglich gewesen wäre.

Im Rahmen des letzten Sustainability Meetings in Dortmund im August 2011 wurde u.a. diskutiert,

eine deutsch-indische Arbeitsgruppe zu Inclusion and Diversity Studies mit Sitz in Dortmund und New Delhi fest zu etablieren und sowohl in Delhi als auch in Dortmund weitere Fachbereiche in die Arbeit einzubeziehen, denn der professionelle und sozialpolitische Paradigmenwechsel von der Marginalisierung zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen spiegelt sich in der Forderung nach ‚ambulant vor stationär‘ auf lokaler Ebene bis in die globale Ebene der UN Behindertenrechtskonvention wider. Aufgabe der Hochschulbildung sei es nun, eine daran orientierte Qualifizierung und Kompetenzvermittlung für professionelle Fachkräfte, auch interdisziplinär, zu verankern.

Literatur:

Hinte, Wolfgang (2011) Sozialräume gestalten statt Sondersysteme befördern. Zur Funktion Sozialer Arbeit bei der Gestaltung einer inklusiven Infrastruktur. Teilhabe 3/2011
Knust-Potter, Evemarie www.cos-transnational.de
Knust-Potter, Evemarie/Windisch, Matthias (2011) Circles of Support als soziale Netzwerke und Chance zur Inklusion. Teilhabe 3/2011
Tregaskis, Claire (2004) Constructions of disability. Researching the Interface between disabled and non-disabled People